die Partei keine Revolutions-, sondern eine Reformpartei sei, eine geheime strafbare Propaganda könne der Partei nicht vorgeworfen werden. Redner verzichtet im Namen seiner Partei darauf, Anträge zu stellen, und will schließlich sich noch deßwegen rechtfertigen, daß er und seine Freunde bei Ausbringung des Lebhochs auf den Kaiser sich nicht von ihren Sitzen erhoben. Präsident v. Forckenbeck unterbricht den Redner, indem er bemerkt, dieses Verhalten der Sozialdemokraten verletze das monarchische Bewußtsein des Reichstages aufs Aeußerste. Minister Graf Eulenburg erklärt: Die gesetzliche Grundlage für das Vorgehen der Regierung gibt das Sozialistengesetz, die thatsächliche Grundlage gab die große Gefahr für Berlin als Herd der sozialdemokratischen Agitation, die an vielen Orten zurückgetreten war, an anderen ganz aufgehört hatte. Die ganze Gesetzgebung vom vorigen Herbst sollte abwehrend wirken. Wir konnten nicht warten, bis die Resultate der geheimen Versammlungen, die Resultate der geheimen Agitationen offen hervortraten. Wir haben keinen Grund für unser Vorgehen aufgestellt, der nicht auf Thatsachen basirt. Ich erinnere an das Eindringen von Sozialdemokraten in Versammlungen, an den Zündstoff, den sozialdemokratische Blätter und Flugschriften herbeitrugen und den wir beseitigen mußten. Habe ich nöthig auf die Gefahren der internationalen Wühlereien der Sozialisten, auf ihre Kongresse, auf ihre gegenseitigen Unterstützungen hinzuweisen? Will man leugnen, daß die deutsche Sozialdemokratie sich solchen Verbindungen hingibt? Dies konnte und mußte die Regierung zum Nachdenken und Handeln bringen. Dies sind die thatsächlichen Gründe für unser Vorgehen. Dazu aber kommt die Attentats- und Mord-Epidemie, die Manie, mit Drohbriefen vorzugehen gegen Personen, an deren Leben jedem Alles liegen muß und zum Glück bei der Mehrzahl der Nationen auch liegt. Die Nachforschungen haben hier doch auf merkwürdige Spuren geführt, auf die Verfertigung von Mord-Instrumenten in Berlin wie in Ostpreußen. Vorsichtsmaßregeln mußten getroffen werden für das, was namentlich hier geschützt werden mußte, und was in Berlin zu schützen ist, das brauche ich nicht näher zu sagen, das liegt im Kopfe und Herzen jedes braven Deutschen (Beifall). — Die Debatte wird hierauf geschlossen und der Antrag des Präsidenten, der Reichstag möge erklären, daß er von dem Rechenschaftsberichte Kenntniß genommen habe, angenommen. — Bezüglich der Petition wegen des Belagerungszustandes wird der Kommissionsantrag angenommen. — Es folgt nunmehr die Fortsetzung der Etatsberathung bei den Kapiteln der Zölle und Verbrauchssteuern.

Oestreich-Ungarn.

Szegedin den 17. März. Der Kaiser wurde heute Vormittag bei seiner Ankunft von der ganzen zurückgebliebenen Bevölkerung mit Begeisterung empfangen; derselbe besichtigt zu Schiffe die Ruinen der Stadt. Bisher wurden 23 000 Flüchtlinge befördert. An Lebensmitteln herrscht kein Mangel.

— Dem „Pest Lloyd" wird aus Szegedin unterm 15. d. Nachts gemeldet: Nach offiziellen Berichten militärischer Organe haben die 125 Pioniere in der Schreckensnacht über 7000 Menschenleben gerettet. Derselbe Bericht schätzt die Verluste an Menschenleben ungenau und sicherlich auch übertrieben hoch auf Tausende. Nach offiziellen Angaben haben bisher auf 15 Rettungszügen ungefähr 17 000 Szegediner die Stadt verlassen; dieselben befinden sich gegenwärtig in den Stationsorten von Szöregh bis Temesvar und darüber hinaus. Ueber die Schiffsbrücke sind auf Wagen an 10,000 Personen weggezogen, zudem sind noch mehr als 10 Dampfer und ungezählte andere Fahrzeuge zu rechnen, auf denen die Flüchtigen sich entfernten. Staatssekretär Hieronymi berichtete als Resultat seiner heutigen Inspektion am Petreser Dammdurchbruche, daß dessen Herstellung über 200 000 fl. kosten werde. Heute wurden aus sämmtlichen evakuirten Gebäuden die Kranken nach Temesvar gesendet, darunter befanden sich an 25 Irrsinnige. Abgeordneter Algernon Beöthy brachte mit einer Abtheilung Pioniere heute von der gefährdeten Rochus-Schule und der oberen Pfarre 180 Personen in Sicherheit.

Rußland.

* Der „Kreuzzeitung" wird aus Petersburg geschrieben: Letzten Sonntag hat die Polizei hier eine nihilistische Druckerei und Bücherverlag entdeckt und es sind bei dieser Gelegenheit 9 Offiziere gefänglich eingezogen worden, sämmtlich der Artillerie angehörig, einer sogar von der Garde, welche sich an diesen Umtrieben betheiligten. Die ganze Angelegenheit ist in der größten Stille abgemacht worden

Spanien.

Madrid den 17. März. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern schärft den Organen der Staatsgewalt ein, sich jeden Druckes auf die Wähler zu enthalten und gegen jeden vorzugehen, welcher einen Druck ausüben würde zu Gunsten der ministeriellen oder oppositionellen Kandidaten; die Regierung wolle die frei ausgedrückten Ueberzeugungen des Landes kennen lernen.

Die Entdeckung der Insel Madeira.

(Schluß.)

Amachin selbst war für jeden Trostspruch seiner Freunde unzugänglich, auch seine Gesundheit war unterwraben und fünf Tage nach dem Tode seiner Geliebten hauchte auch er sein junges Dasein aus. Die im Leben einander ihre Herzen geweiht, sollten auch im Tode vereinigt werden. Es hätte Robert's Wunsch nicht bedurft, neben der Geliebten zu ruhen, ihr Grab öffnete sich von Neuem, um auch ihn aufzunehmen. Ein Felsstück und ein hölzernes Kreuz bezeichneten die Trauerstätte. Die Zurückgebliebenen dachten jetzt alles Ernstes darauf, einen Ort zu verlassen, der, obwohl er ihnen Alles bot, was des Leibes Nothdurft forderte, doch zu traurige Erinnerungen weckte. Allein sie besaßen nichts mehr als die Schaluppe, und mit dieser eine weite Reise anzutreten, war ein überaus gewagtes Unternehmen. Und dennoch wurde dieser Rathschluß gefaßt. Nachdem das kleine Fahrzeug in Stand gesetzt und mit Lebensmitteln für längere Zeit befrachtet worden war, segelten sie von der Insel ab, es Gott überlassend, wohin er sie führen wolle. Der Wind trieb die Schaluppe der marokkanischen Küste zu und Corsaren in die Hände. Als Sclaven betraten sie den festen Boden. Ein seltsames Wiedersehen stand ihnen hier bevor; sie trafen mit der Mannschaft zusammen, welche in der Sturmnacht sich auf dem Schiffe befunden; auch sie waren hieher verschlagen worden, das Fahrzeug selbst war an den Klippen gescheitert und wenn ihnen die Anwohner der Küste auch das Leben retteten, so verloren sie doch unter ihnen ihre Freiheit.

Die gegenseitigen Erzählungen, die Nachrichten von der unbekannten, aber so reizenden Insel, welche sie verlassen, wurden auch von anderen Sklaven vernommen und blieben unvergeßlich; sie erbten als eine Tradition von einem Geschlecht zum andern. Auf diese Weise erfuhr sie auch ein Seviller Schiffscapitän, Juan de Morales, den die Ungunst des Schicksals in die Gewalt der Corsaren gebracht. Aufmerksam lauschte er auf Alles, was man darüber zu sagen wußte und prägte es seinem Gedächtniß ein. Als nachmals im Jahre 1416, in Folge eines Vermächtnisses des Prinzen von Arragonien, marokkaner Christensklaven losgekauft wurden, gehörte Morales zu diesen Glücklichen. Ein spanisches Fahrzeug sollte sie in ihre Heimath bringen.

Um diese Zeit hatten sich zwischen dem König von Portugal und dem König von Arragonien Mißhelligkeiten erhoben und wo auf offener See sich die feindlichen Nationen begegneten, entspann sich der Kampf. Das Schiff, auf welchem sich Morales befand, hatte einen solchen zu bestehen und wurde von dem feindlichen Befehlshaber Juan Gonsalvo gefangen genommen. — Während sämmtliche Losgekauften ihre Freiheit erhielten, behielt man allein Morales zurück, denn seine Geschicklichkeit und seine Erfahrung als Seemann machten ihn dem Portugiesen wünschenswerth. Ohne sich zu bedenken, trat der Spanier in portugiesische Dienste und nun theilte er dem Befehlshaber mit, was er über die unbekannte Insel während seiner Sklaverei vernommen, und munterte ihn auf, das Land aufzusuchen und für die portugiesische Krone in Besitz zu nehmen. Des Königs von Portugal, Johann des Ersten, Sohn, Enrico, nahm den Vorschlag mit Eifer auf. Ohne Zaudern wurden Veranstaltungen zu der Entdeckungsreise getroffen und ob zwar sie der König mißbilligte, genehmigte er sie doch auf wiederholtes Andrängen seines Sohnes, und Zarco und Morales traten die Reise an. In der That entdeckten sie in der angegebenen Richtung Land, Morales selbst begab sich an die Küste, um sie zu untersuchen, und seltsamerweise war es dieselbe, an welcher vor Jahren Amachin mit seiner Geliebten und seinen Freunden gelandet, er fand die Ueberreste ihrer Hütten, er fand auch das durch eine rohe Inschrift bezeichnete Grab der Verstorbenen. Im Namen des Königs von Portugal nahmen sie von dem Lande Besitz. Untersuchungen, sowohl die Küste entlang wie im Innern, bestätigten die erste Vermuthung, daß es nicht mit dem festen Lande in Verbindung stehe, und weiter fand man, daß es nicht von Menschen bewohnt war. Zarco kehrte mit seinem mehr als befriedigenden Berichte an seinen Hof zurück und man nannte die Insel, weil sie sich durch ihren Holzreichthum auszeichnete — Madeira. In der Folge wurde die Insel von Portugiesen bevölkert und angebaut, und durch Niederbrennen der Wälder ihre Fruchtbarkeit vermehrt. An der Stelle aber, an welcher Amachin landete und starb, erhebt sich heute ein kleiner Ort, dessen Name, Machico, die Erinnerung an ihren ersten Bewohner der Nachwelt aufbewahren sollte.

Verschiedenes.

* In dem Städtchen Vietz an der Ostbahn feierte am vergangenen Sonntag der frühere Rabbiner, jetzige Rentier Simon Silberstein mit seiner Gattin das seltene Fest der „eisernen Hochzeit". Simon Silberstein, am 25. September 1786 geboren, war am 9. März 1809 mit Rosalie Jaffe, geboren am 15. Juli 1790, ehelich verbunden worden. Von der Nachkommenschaft des Jubelpaares, die sich gegenwärtig auf 145 Seelen beziffert, nahmen 69 Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel an der ergreifenden Feier Theil.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 17. März In der vorigen Woche hatten wir wieder ein recht veränderliches Wetter und sogar mitunter starken Schneefall, wodurch die Feldarbeiten wieder verzögert wurden. Den auswärtigen Berichten zufolge war das Getreidegeschäft fast überall ziemlich bewegt, trotzdem ist wieder in der Tendenz nach in den Preisen eine wesentliche Aenderung eingetreten. — An heutiger Börse war die Haltung etwas ruhiger, doch zeigten Verkäufer keine Nachgiebigkeit. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen bayer 20 M. 75 Pf. bis 21 M. 80 Pf., Weizen ungar. 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Kernen 21 M. 50 Pf., Dinkel 13 M, Haber 13 M. bis 13 M. 40 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogr. sammt Sack: Nr. 1 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 2 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf Nr. 3 25 M. bis 26 M. Nr. 4 22 M. bis 23 M.

Gestorben

den 18. März: Otto Beuttler, Sohn des Kfm. Rud. Beuttler von hier, 2 Jahr 7 Monat alt, an Luftröhrenentzündung. Beerdigung am Freitag den 21. März, Nachmittags 3 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 34 | Samstag den 22. März 1879. | 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die in diesem Jahr in Rottweil stattfindende Rindviehausstellung und Prämiirung.

Unter Bezugnahme auf die vorläufige Bekanntmachung v. 11. Jan. d. J. (Staatsanz. Nr. 18) wird hiemit weiter Folgendes veröffentlicht:

1) Am 6.—8. Juni d. J. wird in Rottweil eine Vertheilung von Staatsprämien für Rindvieh (Farren, Kühe, Kalbeln) in Verbindung mit einer Ausstellung stattfinden.

2) Bei derselben können nur Thiere des rothen und Fleckviehs (Simmenthaler-, Alb-, Neckar-, Haller- und verwandtes Vieh konkurriren und werden folgende Preise gegeben:

für Farren: je 3 Preise zu 200, 160, 140, 120, 100, 80 M., zusammen 18 Preise mit 2400 M.
für Kühe: je 2 Preise zu 160 und 140 M. und je 3 Preise zu 120, 100, 80, 60 M., zusammen 16 Preise mit 1680 M.,
für Kalbeln: je 2 Preise zu 160 und 140 M. und je 3 Preise zu 120, 100, 80, 60 M., zusammen 16 Preise mit 1680 M.;
sodann 2 Ehrenpreise zu 300 M. und 240 M. für Zuchtfamilien, wobei aus mindestens zwei Generationen der nämlichen Abkunft wenigstens 4 Stück vorgeführt werden müssen. Im Ganzen 52 Preise mit 6300 M.

Wenn die für Farren ausgesetzten Preise wegen Mangels preiswürdiger zwei- bis vierschaufliger (siehe §. 2 der Grundbestimmungen für die staatlichen Rindviehprämiirungen, Beil. Nro. 179 zum Staats-Anzeiger von 1878) Thiere nicht vergeben werden können, so ist dem Preisgericht mit Zustimmung des Leiters der Prämiirung ausnahmsweise gestattet, dieselben auf jüngere wenigstens einjährige Farren, deren Alter durch eine schultheißenamtliche Urkunde bescheinigt werden kann, zu übertragen.

3) Für die Vertheilung der ausgesetzten Preise sind die im St.-Anz. Beilage Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 von 1878 abgedruckten Grundbestimmungen für die staatlichen Rindvieh-Prämiirungen maßgebend.

4) Diejenigen, welche in Rottweil um Preise sich bewerben wollen, haben ihre Thiere mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen und vom Sekretariat der Centralstelle unentgeltlich bezogen werden können, in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai d. J. bei dem landwirthschaftlichen Bezirksverein Rottweil anzumelden.

Die Musterung beginnt am Freitag den 6. Juni d. J., Morgens 7 Uhr. Bis dahin müssen bei Verlust des Anspruchs auf Zulassung der Preisbewerbung sämmtliche angemeldete Thiere in die Ausstellungsräume verbracht sein.

Insoweit daher nicht etwa aus geringer Entfernung her Thiere am 6. Juni noch rechtzeitig beigebracht werden können, hat die Beifuhr am Donnerstag den 5. Juni d. J. zu erfolgen.

6) In dem abgeschlossenen Raum, in welchem jeweils das Preisgericht arbeitet, werden nur die nothwendigen Führer der Thiere und die mit bestimmten Abzeichen versehenen Personen zugelassen.

7) Sämmtliche für die Preisbewerbung zugelassenen Thiere werden in eigens zu diesem Zweck errichteten Ausstellungsräumen untergebracht und sind bis zum Abend des 8. Juni in denselben zu belassen.

8) Während der Dauer der Ausstellung wird für die ausgestellten Thiere das benöthigte Heu und Wasser unentgeltlich verabreicht. Außerdem wird Einleitung getroffen, daß andere Futtermittel (Schrot, Haber u. dgl.) auf dem Ausstellungsplatz gegen Bezahlung erworben werden können.

Die Wart ist von den Ausstellern selbst zu besorgen.

9) Die Preisvertheilung findet am Samstag den 7. Juni Mittags 12 Uhr statt.

10) Die Ausstellung — mit Ausnahme der Abtheilung, in welcher am Freitag den 6. Juni jeweils das Preisgericht arbeitet — ist am Freitag u. Samstag den 6. und 7. Juni, je von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, und am Sonntag den 8. Juni von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends dem Besuche des Publikums gegen Eintrittsgeld geöffnet.

Dasselbe beträgt: am Freitag den 6. Juni 1 M., am Samstag den 7. Juni 20 Pf., am Sonntag den 8. Juni 20 Pf.

Die Karten à 1 M. berechtigen zum beliebigen Eintritt während des ganzen betreffenden Tages.

Außerdem werden auf den Namen ausgestellte Abonnementskarten zum Preise von 1 M. 50 Pf. abgegeben, welche die betreffende Person zum beliebigen Eintritt über die ganze Dauer der Ausstellung ermächtigen. Freien Eintritt haben die Aussteller und je ein Begleiter für jedes ausgestellte Thier.

Stuttgart den 21. Februar 1879.

Werner.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerg-) Bäumen.

Die Wahrnehmung, daß die feineren Obstfrüchte auf dem Markt mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und die dieselben erzeugenden Bäume, insbesondere die Formen- (Zwerg-) Bäume von den gewerbsmäßigen Obstproduzenten und von Gartenliebhabern überhaupt gesucht sind, sowie die Wichtigkeit der Verbreitung richtiger theoretischer und praktischer Kenntnisse in der rationellen Zucht und Pflege dieser Bäume für Gärtner, Baumschulbesitzer und Obstbautreibende überhaupt hat die Centralstelle veranlaßt, neben dem in Hohenheim und an anderem Orte jährlich stattfindenden Obstbaulehrkurs auch für die Abhaltung eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerg-) Bäumen Einleitung zu treffen. Ein solcher Kursus findet unter der Voraussetzung genügender Betheiligung in diesem Frühjahr in Stuttgart unter der Leitung eines tüchtigen Pomologen und Baumschulbesitzers dahier statt. Der Unterricht wird theils theoretisch, theils praktisch sein, sofern zunächst die allgemeinen Grundsätze über Zucht und Pflege der Bäume mit Rücksicht auf den Zweck des Kurses erörtert und gleichzeitig die verschiedenen im Frühjahr stattfindenden Veredlungsarten und die Operationen des Baumschnitts praktisch durchgenommen, sodann diejenigen Operationen, welche während der Wachsthumsperiode überhaupt und insbesondere den Sommer über an den betreffenden Obstbäumen vorzunehmen sind, erläutert, vorgezeigt und ausgeführt werden. Der Dauer des Kurses ist auf 4 Wochen berechnet, und zwar sollen die Theilnehmer im April auf 14 Tage und Anfangs Juni auf 14 Tage einberufen werden. Der Unterricht ist unentgeltlich, wogegen die Theilnehmer für Kost und Wohnung selbst zu sorgen haben. Um auch Unbemittelten die Theilnahme zu ermöglichen, werden an eine Anzahl auswärtiger Theilnehmer, deren Bedürftigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachgewiesen ist, Staatsbeiträge bis zum Betrag von 40 M. verabreicht.

Bei der Zulassung zu diesem Unterrichtskursus wird vorausgesetzt, daß der Betreffende

1) gut prädizirt ist, 2) das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat,

3) Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht besitzt, sei es, daß er eine Gärtnerlehrzeit durchgemacht oder ein pomologisches Institut besucht, oder an einem von der Centralstelle veranstalteten Obstbaulehrkurs Theil genommen oder auf irgend welche andere nachweisbare Weise pomologische Vorkenntnisse erworben hat. Einen Staatsbeitrag können nur diejenigen bekommen, bei welchen hinsichtlich ihrer Vorbildung eine der in Ziffer 3 erstgenannten drei Vorbildungsarten zutrifft.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind mit den entsprechenden behördlichen oder amtlich beglaubigten Belegen versehen **spätestens bis 1. April d. J.** bei der Centralstelle einzureichen.

Staats- und Gemeindebehörden, sowie namentlich die landwirthschaftlichen Vereine werden ersucht, geeignete Leute auf diese Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse im Obstbau besonders aufmerksam zu machen.

Stuttgart den 14. März 1879.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Backnang, **Die Ortsvorsteher** werden auf die vorstehende Bekanntmachung mit der Aufforderung hingewiesen, geeignete junge Leute zur Theilnahme an dem Unterrichtskursus zu veranlassen. Unbemittelten könnte ein Beitrag aus der landwirthschaftl. Vereinskasse in Aussicht gestellt werden.

Den 19. März 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Einladung z. Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt, zu welchem wir freundlichst einladen. Die K. Postanstalten, die Postboten, in Backnang die Redaktion, nehmen Bestellungen entgegen. Die Redaktion.

Arbeitsbücher, Arbeitskarten vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Aufruf.

Durch die furchtbare Katastrophe der Theiß-Ueberschwemmung ist die blühende und volkreiche Stadt **Szegedin** in Ungarn fast vollständig zu Grunde gerichtet worden, viele Tausende ihrer Einwohner konnten nur noch das nackte Leben retten, ihre Noth ist unbeschreiblich. Zur Linderung derselben thut **Hilfe** von nah und fern dringend noth, auch das kleinste Scherflein ist wohl angelegt.

Gaben zu weiterer Vermittlung an die Hilfsbedürftigen nehmen mit Dank entgegen

Dekan **Kalchreuter**. Oberamtmann **Göbel** Stadtschultheiß **Gock** von Backnang Stadtschultheiß **Griesinger** von Murrhardt.

Schultheiß **Wenzel** von Sulzbach. Schultheiß **Kübler** von Unterweissach. sowie die Redaktion des Murrthalboten.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Murrhardt.

Verpachtung v. Bahnabschnitten.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am
Mittwoch den 26. März
die der Eisenbahnverwaltung gehörigen Güterabschnitte der Markungen **Bartenbach** und **Schleißweiler** auf die Dauer von **10 Jahren**. Zusammenkunft Nachmittags halb 3 Uhr am Bahnwarthaus unter Bartenbach.

Murrhardt den 18. März 1879. K. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Murrhardt.

Verpachtung v. Bahnabschnitten.

Nächsten **Donnerstag den 27. März** werden die der K. Eisenbahnverwaltung gehörigen Bahnabschnitte der **Markung Murrhardt** auf das Nutzungsjahr 1879 im öffentlichen Aufstreich verpachtet und zwar: von Vormittags 9 Uhr an mit Zusammenkunft beim Hasenhof die Grundstücke bis zum Ziegelhüttenweg, von Nachmittags 3 Uhr an diejenigen von da bis zur Lutzensägmühle.

Murrhardt den 20. März 1879. K. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Vorderwestermurr. Oberamt Backnang.

Bau-Accord.

Die bei dem neuzuerbauenden Schulhaus mit Nebengebäude in Vorderwestermurr vorkommenden Arbeiten sollen an tüchtige Akkordanten im Submissionswege vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

1) von der Grabarbeit	139 M.	50 Pf.
2) „ „ Maurerarbeit	5183 „	92 „
3) „ „ Zimmerarbeit	6321 „	73 „
4) „ „ Schreinerarbeit	3421 „	87 „
5) „ „ Gypserarbeit	1008 „	09 „
6) „ „ Glaserarbeit	591 „	22 „
7) „ „ Schlosserarbeit	1132 „	50 „
8) „ „ Flaschnerarbeit	364 „	90 „
9) „ „ Anstricharbeit	927 „	40 „
10) „ „ Hafnerarbeit	12 „	— „
11) „ „ Pflasterarbeit	157 „	20 „

Tüchtige Accordsliebhaber, Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden eingeladen, die Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen, welche bis **Sonntag den 23. d. M.** auf dem Bureau des Unterzeichneten und am **Montag den 24. d. M.** auf dem Rathhaus in **Murrhardt** aufgelegt sind, einzusehen und längstens bis nächsten Montag den 24. d. M., Mittags 2 Uhr ihre schriftlichen Offerte, worin der Abstreich in Prozenten auszudrücken ist, auf dem Rathhaus in Murrhardt abzugeben, worauf die urkundliche Eröffnung derselben stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Backnang den 19. März 1879. A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Backnang.

Confirmandenstiefel

für Knaben und Mädchen, sowie große Auswahl in **Schuhwaaren** aufs Frühjahr für Herrn, Damen und Kinder in vorzüglicher Qualität empfiehlt bei bekannten billigen Preisen

Gustav Stelzer.

Für **80** Rm. liefern wir die vorzüglichste und leistungsfähigste Häckselmaschine **„Excentrice“** mit 32 cm breiter, 8½ cm hoher Schnittfläche, 110 cm hohem Schwungrad unter Garantie und Probezeit.

Radenauslese-Maschinen, Schrotmühlen u. s. w. billigst. **Agenten erwünscht.**

Ph. Mayfarth & Cie.
Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Backnang.

Vergebung des Stadtfuhrwerks.

Das Stadtfuhrwerk pro 1. April 1879/80 wird am nächsten
Dienstag den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
im Abstreich vergeben, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 21. März 1879.
Stadtpflege: Springer.

Backnang.
Bewerber um die

Armenvaterstelle

am hiesigen städtischen Armenhaus, die in Folge Todesfall erledigt ist, haben sich längstens bis **Montag, 24. März 1879** bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 21. März 1879.
Armenpflege: Höchel.

Spiegelberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Jakob August Haas, Webers in Roßstaig, wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft,

bestehend in Gebäude u. Gütern im Gesammtanschlag von 2200 M.
am **Dienstag, 25. März d. J.,**
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. März 1879.
Rathschreiberei: Kauffmann.

Spiegelberg.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Ludw. Schwinger, Corsettenwebers in Roßstaig wird im Auftrage des K. Oberamtsgerichts die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Einem zweistockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. Stallung im innern Roßstaig, Brandvers.-Anschl. 5000 M. Gerichtl. Anschlag 4500 M.
39 a 59 qm Baumacker im oberen Gewend, Gerichtl. Anschl. 500 M.
5000 M.
am **Dienstag, 25. März d. J.,**
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das oben bezeichnete Wohnhaus im vorigen Jahre neu und gut erbaut worden ist und vermöge der inneren Räumlichkeiten und seiner günstigen Lage an der Staatsstraße gegen Neulautern — in unmittelbarer Nähe des Ortes Spiegelberg — sich zu jeder gewerblichen Einrichtung eignen würde.

Den 5. März 1879.
Rathsschreiberei: Kauffmann.

Backnang.

Für die Submittirung der in Nr. 32 und 33 d. Bl. ausgeschriebenen bei einem Scheunenbau vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und Pflasterarbeiten im Betrag von 1616 M. 69 Pf. wird Terminverlängerung bis nächsten **Montag Abend** ertheilt.

Den 21. März 1879.
Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Murrhardt.

Kleesamen

empfiehlt billigst

Friedrich Horn.

Einöd.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 16. April,
Vormittags 10 Uhr,
60—70 Ctr. Eichenmischlingrinden am Stamm. Das Schälen 2c. 2c. bis zum Abwägen wird von der Gemeinde besorgt.

Rommelshausen
Oberamts Cannstatt.

Eichenrinden-Verkauf.

Der heurige Anfall von Eichenrinde im Gemeinde-Schälwald mit 150 Ctr. Glanz- und Raitelrinde wird am
Samstag den 29. März,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Auf Verlangen zeigt der Waldmeister vorher die Rinde vor.

Den 19. März 1879.
Schultheißenamt. Brigel.

Oberbrüden OA. Backnang.

Jahrniß-Verkauf.

Gottlieb Förch, Küfers Wwe. hier verkauft wegen Ablebens ihres Mannes am
Dienstag, 25. März d. J.,
als am Feiertag Mariä Verkündigung, von Mittags 12 Uhr an,
folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, als:
Mannskleider, Leibweißzeug, Branntweinbrennhafen mit Hahnen und Cylinder sammt Ofen und sonstigem Zugehör, einen vollständigen Küferhandwerkszeug, 1017 St. eichene dürre Faßdauben von 2—6' lang, 7 Rm. schönes dürres eichenes Werkholz, wozu die Liebhaber in die Förch'sche Wohnung freundlich eingeladen werden.

Den 18. März 1879.
A. A. Schultheiß Müller.

Schiffrain.

Holz-Verkauf.

Am nächsten
Dienstag, 25. d. M.
werden aus meinem Walde im öffentlichen Aufstreich verkauft:
40 Rm. buchene Scheiter u. Prügel,
4000 Stück buchene Wellen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in meinem Hause.

Friedr. Kübler.

2000 Reifstänglen von 2—5 m Länge verkauft Obiger.

Murrhardt.

Zur Aussaat

empfehle: **dreiblättrigen & hohen Kleesamen, Seeldr. Saatlein, rhein. Hanfsamen, Esper, Wicken, Gras- & Gartensamen** und sichere gute Qualität und billige Preise zu.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Unterweißach.

Zur Aussaat

empfehle ich:
Dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen, Esparsette**, ächten Seeländer **Saatlein**, Breisgauer **Hanflein, Erbsen & Linsen**, sowie alle Sorten **Gartensamen.**

C. A. Stütz Wwe.

Allmersbach OA. Marbach.
Ein Theil an einem 2stock.

Wohnhaus

habe ich aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich für einen Handwerker eignen und kann augenblicklich bezogen werden. Zahlungsbedingungen günstig.

Friedr. Kemmler.

Backnang.
Für die

Blaubeurer Bleiche

nimmt Bleichgegenstände an der Agent

L. W. Feucht.

Backnang.

Tapetenmuster

in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen sind wieder bei mir eingetroffen und empfehle solche zu gef. Benützung.

O. Lübke, Sattler und Tapezier.

Resttapeten sehr billig.

Unterweißach.
Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

empfiehlt

Louis Hägele.

Backnang.
Von meinen bekannten frühen

Rosenkartoffeln,

amerikanischen und Bisquitt-, verkaufe wieder als Steckkartoffel.

Carl Oettinger a. d. Brücke.

½ **Morgen Acker**

im Zeller Weg verpachtet zu 1 oder 2 Theil. Näheres durch die Redaktion.

Backnang.

Ein Krautland

hat zu verpachten

Friederike Mößner.

Backnang.

Einige Wagen Dung

und etwas **Angersen** hat zu verkaufen

J. Killinger, untere Au.

Strümpfelbach.
Eine großträchtige

Kuh,

die das dritte Kalb trägt, hat zu verkaufen

Christian Scheib.

Großaspach.
Zwei neue

Fuhr-Kummete

und ein **Altvatersessel** hat zu den billigsten Preisen zu verkaufen

Wilhelm Müller, Sattler.

Backnang.
Ungefähr 25 Ctr. schönes

Haberstroh

hat zu verkaufen

Fr. Theilacker, Rothgerber.

Backnang.

Lohkäs,

das Hundert zu 80 Pf. verkauft

Karl Diller.

Depot in **Backnang** bei Apotheker **Veil** und in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Backnang.

Kochherde-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum hier und auswärts erlaube ich mir mein wohlassortirtes Lager von

selbstverfertigten Kochherden

in Erinnerung zu bringen.

Durch direkten Bezug der Bestandtheile, sowie durch verbesserte Einrichtungen bin ich in Stand gesetzt, meine anerkannt nur solid gebauten Herde billiger herzustellen, als dieselben von auswärtigen Fabrikanten angeboten werden.

Das Aufstellen und Ausmauern wird von mir selbst, unter Garantie, besorgt.

Fr. Sorg,
Schlosserei und Herdgeschäft

Bartenbach.

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das

Gasthaus zum Schwanen

dahier, mit **Bäckerei** verbunden, käuflich übernommen habe und dasselbe nächsten **Sonntag** mit gutem Wein und vorzüglichem Bier eröffnen werde.

Zu zahlreichem Besuche freundlichst einladend, werde ich es mir stets zur Aufgabe machen, meine werthen Kunden und Gäste in jeder Beziehung auf's Beste zu bedienen.

Carl Schoch.

Webgarne.

Rohweiß	per Pfd.	75 Pf.
best I Troßel	„ „	85 Pf.
ächt dunkelblau	„ „	1 M. 50 Pf.
„ türkischroth	„ „	2 M. 10 Pf.

versendet bei Abnahme von **10 Pfd.** wenn auch in verschiedenen Sorten **franco**

Phil. Beuttner
beim Fruchthaus **Heilbronn.**

Zu beziehen durch die Apotheken
Burk's Sanitäts- & Arznei-Weine
von Aerzten empfohlen

Pepsin-Wein (Verdauungs-Flüssigkeit), dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung u. s. w.
1 Flasche M. 1 u. M. 2.

Cacao-Wein ein delikates Genuß- und Stärkungs-Mittel, auf Reisen, überhaupt bei Strapazen, ein köstliches Labsal,
1 Flasche M. 2.

Cacao-China-Wein. In diesem Arzneiwein kommen die Eigenschaften des Cacao, der China-Rinde u. eines edlen Weins gleichzeitig zur Wirkung. 1 Flasche M. 2. 50.
China-Wein mit **Malvasier**, ein süßer, selbst von Kindern gern genommener China-Wein. 1 Fl. M. 1 u. M. 1. 80.
China-Wein mit **Santorin**, ein bitterer, adstringirender China-Wein. 1 Flasche M. 1. 70.
} Stärkungsmittel f. Kranke u. Reconvalescente bei allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Fiebern, Nervenkrankheiten und deren Folgen.
Eisen-China-Wein, bei Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenleiden 2c. als stärkendes und belebendes Mittel dienlich.
1 Flasche M. 2.

Jeder Flasche ist eine Beschreibung beigelegt.

C. H. Burk, Stuttgart.

Vorräthig in **Backnang** in der Apotheke von **C. Veil.**

Backnang.

Einen Rock

für einen Confirmanden und **1 Paar Stiefel** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Magd-Gesuch.

Auf Georgii wird ein fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Für einen kräftigen Confirmanden wird bei einem tüchtigen Schuhmachermeister eine

Lehrstelle gesucht.

Näheres bei **F. Bartruff** in Schleißweiler.

Gesuch eines Dienst-Mädchens.

Ein stilles, fleißiges Mädchen, welches in besseren Häusern schon gedient hat, findet bis Georgii eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Ein Lehrling

wird angenommen bei

David Langbein, Schuhmacher.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Backnang.

Gartensamen-Empfehlung.

Gartensamen in schöner keimfähiger Waare empfiehlt

Ferd. Thumm.

Backnang.
Schönes

Welzheimer Hafnergeschirr

ist zu haben bei

Schuhmacher **Kempf.**

Backnang. 1 doppelten lakirten

Kleiderkasten,

1 Tisch, 1 Tritt, sowie schöne **Frauenkleider,** für Confirmanden passend, hat zu verkaufen

Ludw. Dieterle, Dreher.

Backnang.

Fleischpreise

Von heute an geben **sämmtliche Metzger**

1 Pfd. Rindfleisch	54 Pf.
1 Pfd. Kalbfleisch	54 Pf.
1 Pfd. Kuhfleisch	44 Pf.

Backnang.
Nächsten **Sonntag** von Morgens früh an gibts

und **Apfelkuchen** bei

David Beck, Sulzb. Vorst.

Von Ungeheuerhof bis Backnang ging Donnerstag Abend eine **kleine Spindeluhr** verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Blattes.

Oppenweiler.
Am **Montag den 24. März** gibts

Kalk

bei Ziegler **Schlipf.**

Backnang
Am Samstag d. 22. März
als am
82. Geburtstag
des deutschen Kaisers
treffen sich Verehrer desselben Abends 8 Uhr in der Bahnhof-Restauration.

Theater. Schwane.

Heute Freitag den 21. März:
Sneewittchen
und die sieben Zwerge,
oder
Die böse Königin.
Nach einem Märchen bearbeitet in 5 Bildern von C. A. Görner.
Erstes Bild: Der Zauberspiegel. Zweites Bild: Bei den Zwergen. Drittes Bild: Die Krämerin. Viertes Bild: Die Obsthändlerin. Fünftes Bild: Sneewittchens Erlösung.
Sonntag, 23. März, Nachmittags 3 Uhr
Kinder-Vorstellung:
Sneewittchen.
Abends 8 Uhr:
Der Schuster im Frack,
oder
Das Glück kommt im Schlaf.
Lustspiel in 3 Abtheilungen von Pölz.

Rechnungen

in halben und viertel Bogen wieder vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Schultabellen
Schulwochenbücher
neues Formular
Vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Nach dem „St. Anz." ist die Nachricht, daß die israelitische Oberkirchenbehörde an die Rabbinate des Landes eine Verfügung in Betreff der Verwerflichkeit der Wuchergeschäfte erlassen haben soll, Erfindung.

Selbstmord. In Kaltenthal erschoß sich ein Fremder, 22 Jahre alt (Badenser), an der äußern Friedhofmauer letzten Montag früh. Ein Zettel lag neben ihm mit den Worten: Eben läutet die Betglocke und ich .... Er war gut gekleidet und hatte Baarschaft.

Geflügelseuche. In Urach grassirt gegenwärtig unter dem Federvieh eine mörderische Seuche, welche namentlich unter den Hühnern und Enten gräßlich aufgeräumt hat, die sog. Vogelcholera oder Hühnertyphus Als Mittel gegen diese Krankheit hat sich Wasser, mit schwefelsaurem Eisenoxydul (Eisenvitriol) versetzt, so daß eine halbprozentige Lösung hergestellt ist, sehr bewährt. — In Böckingen herrscht nach der N. Ztg. unter dem Geflügel gleichfalls eine Seuche. Anscheinend ganz munter verzehren die Thiere ihr Futter, suchen sich auf einmal ein dunkles Plätzchen auf und fallen todt nieder.

* Vor dem Schwurgericht Ravensburg wurde am 18. d. M. der 25 Jahre alte Dienstknecht J. G. Mooßherr von Möllenbronn OA. Ravensburg wegen Raubmords zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte ermordete im Novbr. v. J. den 61 Jahre alten Dienstknecht Caviezel auf seinem Heimweg nach Atzenhofen und beraubte ihn seiner aus über 100 Mark bestehenden Baarschaft. Bei der Verhandlung war er geständig, versicherte, daß er tiefe Reue empfinde und bat um gnädige Strafe.

---

* Die Burg Hohenzollern wird dies Jahr am Geburtstage des Kaisers beleuchtet werden.

Frankfurt den 18. März. Heute Abend, während der Vorstellung des „Nathan der Weise", brach unter dem mit Zink bedeckten Dach des an das Theater stoßenden Coulissenhauses an drei Stellen zu gleicher Zeit Feuer aus. Dank der ruhigen Haltung der Künstler und des Publikums, so schreibt die „Fr. Ztg.", wurde Unglück verhindert, und obwohl namentlich einige Hundert Kinder im Theater sich befanden, hat doch kein Mensch Schaden genommen. Die Hydranten des Hauses thaten ihre Schuldigkeit; nur einige Balken sind verkohlt und Coulissenstücke verbrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Berlin den 19. März. Am Geburtstage des Kaisers unterbleibt die sonst übliche größere Gratulationscour, da die Aerzte dem Kaiser noch Schonung anempfehlen, derselbe daher größere Anstrengungen vermeidet. — Ein Leitartikel der „Provinzialkorrespondenz" feiert das bevorstehende Geburtsfest des Kaisers und gedenkt dabei der Schmerzenstage des verflossenen Jahres, aus dessen Erschütterungen eine hocherfreuliche Frucht hervorgegangen sei — die Stärkung und Vertiefung des monarchischen Sinnes und Bewußtseins im ganzen Volke. Der Artikel hebt ferner hervor, daß der Kaiser als Hort des Friedens für ganz Europa inmitten der Schmerzenstage des vergangenen Jahres neue Erfolge errungen habe, und daß das immer mehr gesicherte und befestigte Gelingen des Berliner Friedenswerkes der Ausgangspunkt einer Zeit erneuter friedlicher Zuversicht, wieder erwachenden Vertrauens und wieder erblühender Wohlfahrt sein werde.

Reichstag, 19. März. Vor dem Eintreten in die Tagesordnung bemerkt Präsident Forckenbeck, er setze voraus, daß das Haus dem Kaiser zum Geburtstage die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Hauses zu übermitteln wünsche und er werde die einleitenden Schritte veranlassen. — Die Etatsberathung wird bei dem Kapitel „Zölle und Verbrauchssteuern" fortgesetzt. Richter (Hagen) weist auf die unverhältnißmäßig hohe Ausfuhrbonifikation für Rübenzucker hin und verlangt entsprechende Abänderung des Rübenzuckersteuergesetzes von 1869. Bundeskommissar Huber antwortet und bemerkt, daß sich der große deutsche Rübenverein für Beibehaltung des bisherigen Verfahrens ausgesprochen habe. Weiter fragt Richter an, ob nicht eine Ermäßigung oder Abschaffung der Salzsteuer beabsichtigt sei. Minister Hofmann erwiedert: Die seinerzeit eingesetzte bezügliche Enquetekommission sei zu der Ansicht gelangt, daß es nicht zweckmäßig sei, die Salzsteuer durch eine andere Steuer zu ersetzen. Wenn indeß die projektirten Steuervorlagen Erfolg hätten, so könne die Frage der Salzsteuer neuerdings erwogen werden. — Bei dem Titel „Branntweinsteuer" verlangt Schneegans die Abänderung des Branntweinsteuergesetzes für Elsaß-Lothringen, das in den Reichslanden höchst unpopulär sei. Nach weiterer Debatte wird das Kapitel der Zölle und Verbrauchssteuern genehmigt. Dann nimmt das Haus sämmtliche zur Berathung stehenden Positionen des Marine-Etats trotz mehrmaligen Widerspruchs des Chefs der Admiralität nach den Anträgen der Kommission an. Der Etat des Spielkartenstempels und der Wechselstempelsteuer wird nach kurzer Debatte genehmigt, ebenso der Rest der Tagesordnung.

— Die Tabaksteuervorlage fordert nach der Frkf. Ztg. eine Nachversteuerung von 55 M. für den Zentner Netto und zwar am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes, so daß alle bis dahin vorhandenen Vorräthe dieser Nachversteuerung unterliegen.

— In der Tarifkommission sind in einer der letzten Sitzungen, wie nachträglich verlautet, auch die Zollsätze für Leder und Lederwaaren berathen und, wie man hört, ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem „autonomen Tarif" erheblich erhöht worden. Namentlich soll der Conkurrenz des amerikanischen Leders durch einen Zollsatz, angeblich von 20 Mark vom Zentner, ein Riegel vorgeschoben werden.

Frankreich.

Paris den 19. März. Die Amtsztg. veröffentlicht ein Dekret, das jenes Dekret wieder in Kraft setzt, welches die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Schafen aus Deutschland und Luxemburg untersagte.

Großbritanien.

London den 20. März Das deutsche Kronprinzenpaar mit Sohn ist gestern nach Berlin zurückgekehrt über Calais.

Dänemark.

Kopenhagen den 19. März. Dagens Nyheder zufolge antwortete die deutsche Regierung auf eine Anfrage der dänischen Regierung, Deutschland betrachte die nordschleswigsche Frage durch den Traktat vom 11. Okt. 1878 für definitiv erledigt.

Nordamerika.

Newyork den 19. März. Eine Depesche aus Kingston meldet den Zusammenstoß der Dampfer Bolivar und Michel. Letzterer, ein haytisches Fahrzeug, sank, wodurch 60 Menschen ertranken. — Eine Botschaft von Hayes weist auf die Nothwendigkeit einer Extrasession des Kongresses zur Annahme der Kreditvorlagen hin.

Verschiedenes.

— Aus der Gemeinde Deidesheim und Niederkirchen (Pfalz) sind vor Kurzem etwa 60 Männer und Frauen nach Rumänien ausgewandert auf Veranlassung eines dortigen Gutsbesitzers, der selbst dort war und den Vertrag mit ihnen abschloß Sie erhalten ungefähr 7000 Tagwerk zu bebauen; die Hälfte des Ertrags haben sie dem Gutsherrn abzugeben; die Wohnung wird ihnen gestellt. —

* Durch eine Nähmaschine wurde die Ehe eines jungen Paares, welche am Mittwoch vor dem Berliner Standesamt abgeschlossen wurde, vermittelt. Eine junge Schneiderin hatte vor einiger Zeit einem Geschäfte eine Nähmaschine auf Abzahlung entnommen, doch bald wurde es dem jungen Mädchen unmöglich, die vereinbarten Ratenzahlungen zu leisten und der Inhaber des Geschäftes schickte in Folge dessen seinen Buchhalter in die Wohnung der Schneiderin, um auf Grund des Leihkontraktes die Nähmaschine zurückzuholen. Thränenden Auges gestand das Mädchen dem jungen Manne, daß nun ihre letzte Hoffnung dahin sei und sie ferner nun nicht mehr im Stande sein würde, ihre kranke Mutter zu ernähren. Die flehenden Blicke aus den großen blauen Augen des jungen zwanzigjährigen Mädchens, die verführerisch auf ihm ruhten, hatten es dem jungen Manne angethan, er entfernte sich ohne die Maschine, welche er fortan selbst abzahlte. Doch bald suchte er das trauliche Stübchen wieder auf, die Besuche wiederholten sich und bald war der Knoten zu der Liebeskomödie geschürzt, deren letzter Akt sich nun vor dem Standesamt abspielte.

[„Das ist viel bequemer".] Französische Blätter erzählen: „Eine Dame erhielt den Besuch einer Freundin aus der Provinz und logirte sie bei sich ein. Eines schönen Morgens war im Zimmer des Gastes das fünfjährige Töchterchen des Hauses anwesend, eben zur Zeit, als die Freundin aus der Provinz ihre schönen Zähne putzte und ihr langes, krauses Haar kämmte. „Meine Mama," meinte das kleine Mädchen, „macht das anders. Sie nimmt ihre Zähne in die Hand und putzt sie; dann hängt sie ihre Haare auf einen Nagel und kämmt sie. Das ist viel bequemer!"

[Aus der Schule.] Lehrer: Wie ich euch gezeigt habe, liebe Kinder, bedeutet die Vorsilbe „ver" meistens, daß etwas in einen ungünstigen Zustand übergegangen oder schlechter geworden; ihr habt da z. B. die Worte „verderben", „verpfuschen" u. s. w Kann mir Eines noch andere Beispiele sagen? — Fritz: O ja: Verloben, verheirathen!

Backnang. Theater. Herr Direktor Korb beabsichtigt heute Freitag „Sneewittchen und die sieben Zwerge" zu geben. Dieses reizende Märchen, von dem genialen Dichter C. A. Görner für die Bühne bearbeitet, hat überall sich des größten Beifalls zu erfreuen gehabt, wo es immer nur zur Aufführung kam. So hat auch Hr. Direktor Korb sich die Mühe nicht verdrießen lassen, 7 hiesige Bürgerskinder zu den Partieen der 7 Zwerge zu gewinnen und denselben mit Fleiß und auch mit günstigem Erfolge die nicht kleinen Rollen einzustudiren. Auch wird er uns mit neuer Ausstattung überraschen. Wir wünschen, daß ihm diese Vorstellung nicht fehlschlage, da er oft vor leerem Hause zu spielen hat.

Im Namen Vieler:
Ein Theaterfreund!

Goldkurs vom 20. März.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	18—22
Englische Souvereigns . .	20	39—44
Russische Imperiales . .	16	—70
Dukaten	9	54—59

Fruchtpreise.

Backnang den 19. März 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 38 Pf.	6 M. — Pf.
Haber	6 M. 40 Pf.	6 M. 09 Pf.	5 M. 60 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 23. März
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.
am Feiertag Mariä Verkündigung, 25. März
Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Gestorben

den 21. März: Jakob Klemm, Armenvater, 69 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Sonntag den 23. März, Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 12.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 35 — Dienstag den 25. März 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Einladung z. Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt, zu welchem wir freundlichst einladen. Die K. Postanstalten, die Postboten, in Backnang die Redaktion, nehmen Bestellungen entgegen.

Die Redaktion.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Gohl, Weber in Roßstaig,
Donnerstag, 29. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
Rathhaus zu Spiegelberg.
Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Carl Pfleiderer, Rothgerber in Backnang
Freitag, 20. Juni 1879,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.
Der Liegenschaftsverkauf findet am 19. Mai 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Gottlieb Lutz, Rothgerber in Sulzbach,
Dienstag, 17. Juni 1879,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Sulzbach.
Der Liegenschaftsverkauf findet am Samstag den 14. Juni 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Sulzbach statt.

Den 15./22. März 1879.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Verkauf eines Hofguts.

Christian Friedrich Müller, Gastgeber in Neuschönthal beabsichtigt das vormals dem Bauern Christian Kleinknecht in Germannsweilerhof gehörige Hofgut aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

1.

Einem neuerbauten zweistock. Wohnhaus mit Stallung u. Futtergang, B.-V.-A. 2760 M.

Einem einstock. Backhaus mit gewölbter Backküche vor dem Haus, B.-V.-A. 140 M.

Einer 2barnigen Scheuer mit 2 Stallungen, B.-V.-A. 2400 M.

im Germannsweilerhof.

2.

11 a 16 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Hofäckern bei vorstehenden Gebäulichkeiten.

61 a 86 qm Acker am Rietenauer Weg, neben Hafner Reinhardt und Spinner Bransch.

86 a 91 qm Wiese am Erbstetter Weg, neben Jakob Becks Wittwe und Gottlieb Höckel.

Dem Käufer dieses Anwesens ist Gelegenheit geboten, zu letzterem von den benachbarten Gütern weitere Stücke zu erwerben.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden; bei einem annehmbaren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Zu weiterer Auskunft ist bereit
Rathsschreiber
Kugler.

Geld-Antrag.

500 M. sind gegen gute Sicherheit zum Ausstellen. Bei wem? gibt Auskunft die

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung.

Am **Sonntag, 30. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr** wird im Gasthaus zum **Schwanen** in **Backnang** die **Plenar-Versammlung** des landwirthschaftlichen Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen sind.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.
Publikation und Justifikation der Rechnung pro 1878.
Genehmigung des Voranschlags über die Verwendung der dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr, insbesondere Beschlußfassung über die Wieder-Abhaltung eines landwirthschaftl. Bezirksfestes.
Aeußerung über das Gesuch der Stadtgemeinde Backnang um Ertheilung der Berechtigung zu weiteren Viehmärkten.
Besprechung verschiedener Gegenstände.
Vortrag des Herrn Landwirthschafts-Inspektors **Leemann** von Heilbronn über **Feldweg-Anlagen und Feldweg-Regulirungen.**

Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen.

Den 24. März 1879.
Der Vereins-Vorstand
Göbel.

Revier Kleinaspach.

Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. d. M.** aus Wolfsklinge, Hetzelhof, Hairlensgehren, Neugreuth und Stiftswald: Fichtene Reisstangen: 805 Stück 4—6 m, 337 Stück 6—8 m und 55 Stück über 8 m lang, 10 Rm. eichenes Klotzholz, 9 Rm. dto. Anbruch, 31 Rm. buchene, birkene, erlene und aspene Prügel und Anbruch, 46 Rm. forchene Prügel, 220 buchene, 1060 gemischte und 4160 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Kanapee.

Am **Freitag den 28. d. M.** aus Schöneberg mit Eisberg und Rohr: 77 Rm. Nadelholzprügel, 20 buchene, 276 gemischte, 6670 Nadelholzwellen und 1 Loos Nadelreisstreu, geschätzt zu 10 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim früheren Altersberger Thor.

Reichenberg den 19. März 1879.
K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Winnenden.

Eichenstamm- und Forchensägholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. d. M.** aus der Hartt, Abth. 6 Remsacker: 22 Eichen 37,53 Fm., aus Abtg. 9 und 10 beim Seele: 13 Eichen 12,72 Fm., 165 Stück Forchensägholz 85,11 Fm. und zwar: 22,85 Fm. 1 Cl., 30,81 Fm. 2. Cl. und 31,45 Fm. 3. Cl.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Hardt 6 im Remserteich, 11 Uhr in Abth. 9 bei den Koppen.

Reichenberg den 20. März 1879.
K. Forstamt.
Bechtner.

Murrthalbahn.
K. Eisenbahnbauamt Murrhardt.

Verpachtung v. Bahnabschnitten.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am
Mittwoch den 26. März
die der Eisenbahnverwaltung gehörigen Güterabschnitte der Markungen **Bartenbach** und **Schleißweiler** auf die Dauer von **10 Jahren.** Zusammenkunft Nachmittags halb 3 Uhr am Bahnwarthaus unter Bartenbach.

Murrhardt den 18. März 1879.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.